



André Wronski

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser!

In der letzten Woche ist endlich die Wärme in Hamburg angekommen. Wir blicken dieser Tage zurück auf eine Reihe von kleinen und größeren Themen.

Es ist erfreulich, dass wir bei vielen Themen gut vorankommen, u.a. bei den Feuerwehrhäusern und bei der Ersatzbeschaffung unserer Einsatzbekleidung oder auch dem neuen FLORIAN-Port-

tal. Trotzdem liegen einige spannende Monate vor uns: Im Herbst wird der nächste Doppelhaushalt beraten und wegweisende Entscheidungen getroffen werden.

Ich wünsche Euch und Ihnen einen schönen und vor allem langen Sommer - ob hier oder in weiter Ferne!

André Wronski

Themen dieser Ausgabe:

- Neue Löschfahrzeuge und ein neues Löschboot
- Von der HFUKN: Rückwärtsfahren in Gerätehäusern
- Anpassung der Wohnsitzregelung
- Änderung bei den Einheiten der Deichverteidigung
- Um- und Neubau von Feuerwehrhäusern gehen voran
- Ein neues Musterraumprogramm für die FF
- Außer-Dienst-Meldung
- Finanzierung für das FLORIAN-Portal sichergestellt
- Ersatzbeschaffung von Material beim LF 16/KatS (Bund)
- C/CE-Führerschein ab 18?!
- Werbe Blutsbruder!
- Schutzkleidung kommt
- WM-Bratwurst Brazil
- Termine

Aus dem Stabsbereich Technik und Logistik:

Neue Löschfahrzeuge und ein neues Löschboot für die FF

In diesem Jahr werden die letzten neun Löschfahrzeuge der neuen Generation für den zweiten Stellplatz ausgeliefert. Das **LF 16/KatS der 3. Generation** wird auf Basis eines DB Atego 1629 AF/ Euro5 hergestellt und eine **maximale Höhe kleiner drei Meter** haben. **Dieses Fahrzeug mit niedriger Bauart wird speziell für die Feuerwehrhäuser beschafft, bei denen baulich keine höhere Tordurchfahrt möglich sind.** Das LF wird mit **1.600 Liter Wasser** und einer Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 ausgerüstet sein. Darüber hinaus erhält es einen **Lichtmast**

und die vom LF KatS in Hamburg bekannte Beladung.

Die Aufteilung Fahrerkabine/ Mannschaft entspricht der vom LF KatS (Bund) bereits bekannten neuen Form.

Beim Hafengeburtstag konnte das neue **Kleinlöschboot der FF Neuwerk** erstmals zum Probe-Einsatz kommen. Das von der Feltz-Werft auf Finkenwerder gebaute Aluminium-Boot wird auf der Insel in der Elbmündung seinen Dienst aufnehmen. Das acht Meter lange und 2,50 Meter breite Boot kann maximal **zehn Personen** aufnehmen und verfügt über eine ausklappbare

Gangway für die Rettung von Personen aus dem Watt.

Die **Motorleistung** beträgt 232 KW und treibt einen Jetmotor an. Über eine **ausklappbare Bordwand** an Backbord können Personen aus dem Wasser schmerzarm gerettet werden. Der Spezialtrailer (ohne reguläre Straßenzulassung) kann bis auf wenige Zentimeter abgesenkt werden.

Das Boot ist eine Sonderanfertigung und wurde von unserem Stab 03 und dem Bootskoordinator in Zusammenarbeit mit der Werft konzeptioniert.

Erste Bilder des neuen LF 16/KatS



Die maritimen Einheiten der FF Hamburg: Kleinlöschboot Typ 1 (Elbe), Kleinlöschboot Neuwerk (Nordsee), Kleinlöschboot Typ 2 (Binnengewässer)

Aufpassen beim Rückwärtsfahren!

Gastbeitrag von Dirk Rixen
Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord



Im Oktober 2013 kam es zu einem Unfall in einem Hamburger Feuerwehrhaus, bei dem ein Feuerwehrangehöriger glücklicherweise nur leicht verletzt wurde.

Beim Einrücken in die Remise wurde der Unfallverletzte vom rückwärts fahrenden Löschfahrzeug **zwischen Fahrzeug und Torzarge eingeklemmt**. Bei diesem Unfall kamen mehrere Fehlhandlungen sowie unsichere Umstände zusammen, so dass der Unfall geschehen konnte.

Aus diesem Grund weist das LBM auf folgende Punkte hin:

Es sind die geltenden Unfallverhütungs- sowie Feuerwehrdienstvorschriften zu beachten. Für den konkreten Fall bedeutet das:

Rückwärts fahren nur mit Einweiser!

Entsprechen die Remisen nicht den Anforderungen der UVV Feuerwehren, das bedeutet mindestens 0,5 m Laufweg bei geöffneten Türen des Löschfahrzeugs um das Fahrzeug herum, so darf sich nicht neben dem Fahrzeug umgezogen werden.

Umsetzung der Wohnsitzregelung durch das LBM.

In den vergangenen Wochen ist es bei einzelnen Wehren zu Irritationen und auch Verärgerung über die Handhabung der Wohnsitzregelung durch das Landesbereichsmanagement gekommen. Es kann die Frage auf:

Gibt es eine neue Wohnsitzregelung? Nein.

Es gilt weiterhin der § 10 des Feuerwehrgesetzes – danach müssen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatzgebiet ihrer Wehr wohnen.

Um Wehren nicht zu benachteiligen, deren Feuerwehrhäuser am Rande ihres Ausrückebereiches liegen, wurde 1983 eine **verwaltungsinterne Ausnahmeregelung** geschaffen:

Danach können im Ausnahmefall auch Mitglieder aufgenommen werden, wenn sie in einer Entfernung von zwei Kilometer um das Feuerwehrhaus (im Ausrückebereich der Nachbarwehr) wohnen.

Neu sind lediglich zwei kleine Details:

Die Zwei-Kilometer-Distanz wird nicht mehr über den Radius von Wohnort zum Feuerwehrhaus ermittelt, sondern es wird die **tatsächliche Fahrstrecke**

cke über das Programm Google-Maps ermittelt. Damit wird sichergestellt, dass eine eindeutige Methode zur Entfernungsermittlung angewendet wird. Jede Wehr kann daher schon vor einem Aufnahmeantrag selbst ermitteln, ob eine Bewerberin oder ein Bewerber bei Ihnen aufgenommen werden kann.

Zudem ist als Detail neu, dass auch im Rahmen der Zwei-Kilometer-Distanz **das nächstgelegene Feuerwehrhaus** erreicht werden muss. Es ist einsatztaktisch unsinnig, dass alarmierte Feuerwehrleute an einem Haus einer Freiwilligen Feuerwehr vorbeifahren.

Das Landesbereichsmanagement ist von mir aufgefordert worden, die Einhaltung der Wohnsitzregelung zu beachten. **Mir ist wichtig, dass damit die Gleichbehandlung aller Wehren sichergestellt wird.** Unsere Feuerwehrleute sollen in ihrem „Dorf“ oder Stadtteil wohnen – dieses ist vor dem Hintergrund der Herausforderungen aufgrund des Schutzziel-Wechsels für eine leistungsstarke Freiwillige Feuerwehr Hamburg von herausragender Bedeutung.

Veränderungen bei den Einheiten der Deichverteidigung.

Uns Hamburgern sitzt die Sorge und bei vielen auch die Angst vor den Gefahren von Sturmfluten seit 1962 tief im Gedächtnis. Für uns als Freiwillige Feuerwehr ist die **Deichverteidigung (DV)** daher als einer der zentralen Bestandteile des Katastrophenschutz eine wahre Herzensangelegenheit. **Der Schutz von Menschenleben ist letztlich unser aller Ziel.**

Es ist daher unsere ständige Aufgabe zu überprüfen, ob alles richtig organisiert ist, Übungen durchzuführen, Mannschaften und Führungskräfte fortzubilden. Ich habe daher den Stab 02 beauftragt, das **DV-Konzept** insbesondere mit Blick auf die geplanten Einheiten **kritisch zu überprüfen**. Dabei haben wir uns vorgenommen, die in der Deichverteidigung bisher doppelt verplanten

Einheiten zu entlasten. Dies betrifft insbesondere die **Fernmelde- und Versorgungseinheiten**. Sie können nicht zeitgleich Truppen am Deich stellen und Einsatzleitungen mit Fernmeldetechnik oder Einheiten mit Getränken und heißer Verpflegung versorgen.

Daher wurden deren bisherige DV-Aufgaben auf andere Wehren verteilt. Veränderungen haben lediglich Einheiten aus „trockenen“ Bereichen erfahren – also Regionen, die nicht unmittelbar bedroht sind. Dabei wurden u.a. Wehren ausgewählt, die speziell über geländegängige Fahrzeuge und/oder Fahrzeugen mit Plane und Ladebordwand verfügen. Im Einzelfall wurden zudem auf Wunsch der jeweiligen Bereichsführer Wehren gleicher Ausstattung getauscht.

Wir konnten damit die Belastung **gerecht und sinnvoll verteilen**.

Ich weiß, dass nicht allen ihre neue Aufgabe gefällt. Aber uns allen muss klar sein, dass der **Katastrophenschutz unsere vordringlichste Aufgabe** ist und in einer Stadt wie Hamburg mit ausgedehnten Wasserflächen (8,08 % des Stadtgebietes) und den besonderen Gefahren aufgrund der Nähe zur Nordsee die Verteidigung unserer Stadt gegen das Wasser eine **Gemeinschaftsaufgabe** ist, an der alle ihren Teil beitragen müssen.

Für die bisherigen und die künftigen DV-Wehren bietet der Stab 02 in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer eine **Fortbildung für Führungskräfte** an. **Ich bitte um rege Teilnahme!**

Feuerwehrhaus-Neubau geht voran:

FF Rissen

Umbau Feuerwehrhaus: Am 12. Mai konnte bereits Richtfest gefeiert werden, das Dach ist bereits weitgehend fertig, derzeit läuft der Innenausbau.



FF Berne

Neubau Remise, neben denkmalgeschütztes historisches Spritzenhaus: Sobald die Restmittel aus Rissen vorliegen, kann hier eine Entscheidung gefällt werden.

FF Oldenfelde-Siedlung

Neubau an gleicher Stelle: Die Nachbarklagen sind vom OVG abgewiesen, die Ausschreibungen laufen endlich. Bereits Ende Juli wird mit dem Abriss des alten Gebäudes begonnen werden können.

FF Kirchwerder-Süd

Neubau mit Zufahrt zum Hauptdeich:

Hier laufen derzeit noch Gespräche zur Finanzierung, da aufgrund der Arbeiten am Deich hohe Kosten entstehen. Mit Blick auf die Sturmflutsaison muss die Zufahrt vom Hauptdeich schon bis zum September fertig gestellt werden.

Musterraumprogramm für den Neubau von Feuerwehrgerätehäusern der FF beschlossen.

Das Musterraumprogramm für Neubauten von Feuerwehrhäusern der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg liegt jetzt in einer **neuen, vollständig überarbeiteten Fassung** vor.

In zahlreichen sehr konstruktiven und kooperativen Besprechungen haben Freiwillige Feuerwehr, F0113 (Immobilienmanagement Feuerwehr), F034 (IT der Feuerwehr) und IMPF (Vermieterin) ein Musterraumprogramm erarbeitet, das den aktuellen DIN-Normen, Unfallverhütungsvorschriften und vor allem den Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr an ein **modernes, zukunftsfähiges Feuerwehrhaus** Rechnung trägt.

Torausfahrten und **Fahrzeughalle** sind normgerecht dimensioniert, ein **getrennter Umkleideraum**

ist ebenso selbstverständlich wie **Sanitärräume auch für Frauen**, ein **Wehrführer-Büro** sowie ein **großer Unterrichtsraum** und vieles mehr.

Alle Neubauten werden mit Ablaufrinnen unter den Fahrzeugstellplätzen und einem **Koaleszenzabscheider** (früher Ölabscheider) ausgestattet. Viele weitere Details wurden heutigen und zukünftigen Anforderungen angepasst, z.B. auch die Vorinstallation für eine schrittweise einzuführende **moderne Informations- und Kommunikationstechnik**.

Das jetzt vorliegende Musterraumprogramm ist die Grundlage für alle in den nächsten Jahren zu erstellenden Neubauten. Eine Anpassung bestehender Feuerwehrhäuser ist allerdings kaum möglich und nicht vorgesehen.

Alarmierung und Ausrücken beim „Time-Out“ eindeutig:

Im Nachgang zu meiner Rede bei der Jahreshauptversammlung hat die Amtsleitung die Regeln bei nicht erfolgten Statusmeldungen (Status 3 Ausrücken) klargestellt. Darin wird geregelt, dass Wehren auch bei Ablauf der 8-Minuten-Frist trotzdem zur Einsatzstelle ausrücken - auch wenn zur Sicherheit eine weitere Einheit nach erfolglosem 1. Funkruf alarmiert wird. Diese Regelung schafft Klarheit für die Einsatzkräfte und stellt sicher, dass auch bei technischen Problemen Bürgern in jedem Fall schnell Hilfe zuteil wird.

Finanzierung für FLORIAN 2.0 steht.

Dank der Unterstützung von Finanz- und Innenbehörde bei den Verhandlungen mit Dataport konnte eine Einigung bei Kosten und Projektumfang hergestellt werden.

Von Seiten der Finanzbehörde wurden nun auch die investiven Mittel für die Programmierung des neuen FLORIAN-Portals und der neuen Personalverwaltung bereitgestellt und unsere Amtsleitung hat der **Übernahme der Betriebskosten** für das neue Portal auf Basis von MS Sharepoint 2013 aus den IT-Mitteln der Feuerwehr zugesichert.

Derzeit arbeiten wir an einer **Zwischenlösung** für das bisherige Alt-Verfahren und in Kürze beginnt endlich nach Klärung von Finanzen und Umfang die konkrete **Arbeits- und Programmierphase** an FLORIAN 2.0

Hinweise zur Ersatzbeschaffung von Material bei den LF 16/KatS des Bundes:

Die Ersatzbeschaffung von abgängigen Material der Löschfahrzeuge LF 16/KatS der 2. Generation sowie deren Instandhaltung und Wartung hat in den vergangenen Monaten zu erheblichen Problemen und man-

chem Ärger geführt. Die Ersatzbeschaffung von Material der vom Bund finanzierten Fahrzeuge, z.B. Fangleinen oder Lampen, wurde mittlerweile einvernehmlich mit der Amtsleitung geklärt und kann wie

gewohnt erfolgen. Die üblichen Wartungsarbeiten werden aus Kapazitätsgründen bei F03 fremdvergeben und von Feuerwehr-Werkstätten im Hamburger Umland übernommen. Dies führt zu allerdings zu Verzögerungen.

C-Führerschein für Feuerwehr bald ab 18 Jahren? Nein!

Der Bundesrat hat beschlossen, dass Angehörige der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben abweichend zur üblichen Regelung bereits ab 18 Jahren den LKW-Führerschein (Klasse C) machen können.

Die Freiwillige Feuerwehr Hamburg hat sich bewusst gegen diese Option entschieden und wird weiterhin die Zulassung zum Führerschein ab dem 21. Lebensjahr aufrecht erhalten.

Mit Blick auf die besonderen Gefahren im Straßenverkehr einer Großstadt halten wir es für richtig und wichtig, dass junge Menschen zunächst einige Jahre Praxiserfahrung mit dem PKW machen und sich sicher mit einem Fahrzeug im Straßenverkehr bewegen können und lassen **Bewerber erst ab dem 21. Lebensjahr** zu.

Werde Blutsbruder oder Blutsschwester!

Mit der Aktion „**Blutsgeschwister gesucht**“ ruft das Universitätsklinikum Eppendorf Blutspenderinnen und Blutspender.

Die Feuerwehr Hamburg unterstützt diese wichtige Aktion und wird den Wehren in Kürze Material dazu zur Verfügung stellen.

Ich bitte Euch darum, Werbung für diese wichtige Sache zu machen und auch selbst daran teilzunehmen.



WM-Bratwurst Brazil geschaffen von und zu Gunsten unserer Jugendfeuerwehr!

Seit 2012 kooperiert unsere Jugendfeuerwehr mit dem Hamburger Handwerk und bietet Praxiskurse oder Praktika für die Jugendlichen zur Berufsorientierung an.

Nun gibt es in Zusammenarbeit mit der Innung des Fleischerhandwerks zur Fußball-Weltmeisterschaft eine neue Aktion:

Die **WM-Bratwurst Brazil**.

In kreativen Workshops haben **sieben Fleischermeister mit Mitgliedern der JF** „ihre“ eigene Bratwurst kreiert.

Eine fachkundige Jury hat unter den

sieben Kandidaten „die“ Bratwurst Brazil ausgewählt, die zur FIFA-WM bei allen Fleischereien mit dem Fleischer-F gekauft werden kann. Gewonnen hat die Bratwurst nach einem feurigen brasilianischem Rezept von **Fleischer Otto Meinert aus Blankenese** und Jugendlichen aus den Altonaer Jugendfeuerwehren.

Damit auch die Jugendfeuerwehr so richtig in WM-Laune kommt, erhält jede Jugendfeuerwehr einen Grill-Gutschein für 40 Grillwürste Marke „Bratwurst Brazil“.

Die Grillwurst kostet 1,00 Euro, von denen 10 Cent der Jugendfeuerwehr zu Gute kommt.



Die nächsten Termine

August-Ernst-Pokal der Jugendfeuerwehr
14.06.2014, 09.00 Uhr

Radrennen Cyclastics
24.08.2014, Stadtgebiet

Großübung der Jugendfeuerwehr
14.09.2014, Stadtgebiet

Senatspokal
05.10.2014, Spadenland
Ausscheidung für den Hanseatenpokal

Treffen der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg
12.10.2014, 09.00 Uhr
Volkshaus Berne

Jugendfeuerwehr-Hamburg-Tag mit Delegiertenversammlung mit Wahl des LJFW/V und der Landesjugendsprecher
01.11.2014, 09.00 Uhr
Feuerwehrakademie

Erste V-Force-Anzüge treffen im September ein!

Im ersten Halbjahr wurden nahezu alle Atemschutzgeräteträgerinnen und Atemschutzgeräteträger vermesen und konnten die neuen Schutanzüge anprobieren. Lieferant Lion International hat uns mittlerweile informiert, dass wir bereits im September mit der ersten Auslieferung eines Teils der 1.000 modernen Einsatzanzüge rechnen können, die 2014 beschafft werden.

